

1872. Die beiden oberen Klassen des Seminars bilden von jetzt ab eine Abteilung der Plauenschen Feuerwehr und haben sich verpflichtet, bei einem in der Stadt ausbrechenden Feuer eine vom Stadtrate zur Verfügung gestellte Spritze unter Leitung des Turnlehrers zu bedienen. (Der Zweck dieser Einrichtung war: Die Schüler sollen geeignet werden, auf den Dörfern ein besseres Feuerwehrwesen als bisher zu organisieren.)
1873. 30. April. Direktor D. A. Grüllich verabschiedet sich von Lehrern und Schülern, um sein neues Amt als Leiter des Seminars zu Löbau zu übernehmen.

C. Unter Leitung des Direktors Kömpler (1873—1901).

1873. 10. Juni. Der bisherige 1. Oberlehrer Herm. Frdr. Kömpler wird durch Geh. Kirchen- und Schulrat Dr. Zapff in sein Amt als Direktor eingeführt, mit ihm Oberlehrer Dr. Johannes Müller, bisher am Seminar zu Annaberg.

16. Juni. Rob. Aug. Wienhold, bisher Universitätsturnlehrer in Dorpat, übernimmt den Turnunterricht des Seminars.

19. Juni. Se. Exzellenz Staatsminister von Gerber und Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden beehren die Anstalt mit ihrem Besuche.

Die Lehrzimmer werden um 4 vermehrt, besonders werden die für Physik ausgebaut und vervollkommen. Die Räume des Hauses werden mit Ventilationsvorrichtungen versehen. Kreisdirektor U h d e aus Zwickau und Wirkl. Geheimer Rat Dr. Hübel aus Dresden besichtigen die Einrichtungen des Seminars.

14. Juli. Auf das neue Volksschulgesetz folgt eine „Lehrordnung für die evang. Volksschullehrerseminare Sachsens“, die von Ostern 1874 ab gelten soll: 6jähriger Kursus, Aufnahme zu Ostern nach vollendetem 13. Lebensjahre; lateinische Sprache wieder eingeführt; innerhalb der deutschen Sprache nimmt die Literaturgeschichte einen besonderen Platz ein; geschieden werden innerhalb der Naturbeschreibung Botanik, Zoologie, Mineralogie, Anthropologie, innerhalb der Naturlehre Physik und Anfänge der Chemie, innerhalb der Pädagogik Psychologie und Logik, Unterrichts- und Erziehungslehre, Katechetik und Geschichte der Pädagogik; fakultativer Unterricht in Stenographie.

Es werden zugewiesen der Religion 4 Std. in allen Klassen, der deutschen Sprache 3 und 4 Std., dem Latein 5, 4, 3 und 2 Std., der Mathematik 5 und 4 Std., der Pädagogik 5 und 4 Std., dem Gesange 3 Std., Geographie und Geschichte je 2 Std., den Naturwissenschaften 3 und 2 Std., Harmonielehre, Orgel, Klavier, Violine je 1 Std., dem Zeichnen 2 und 1 Std., dem Turnen 3 und 2 Std., dem Schreiben 2 und 1 Std.

1. Oktober. Dr. W. A. R. Lange tritt als provisor. Lehrer in das Kollegium ein; dasselbe zählt 12 Mitglieder, der Cötus 148 Schüler (101 Interne, 47 Externe), die Seminarfschule 90 Kinder.